

# Höngger

**GOLDSCHMIEDE**  
 GALERIE ZENTRUM HÖNGG  
 REGENDORFERSTRASSE 2  
 8049 ZÜRICH-HÖNGG  
 TELEFON + FAX 01 341 65 70

**Jetzt:**  
 Wir bitten, Ihre Anfertigungen und Reparaturen **vor dem 30. Januar** abzuholen.  
 Im Februar sind wir in den Ferien.  
 Ihre Goldschmiede  
 Cris und Rudolf Th.Gloor

**MedPrax** – für Ihre Gesundheit

Medizinische Massagen  
 Dynamische  
 Wirbelsäulentherapie  
 Self-Coaching, NLP

Jürg Brunner, med. Masseur FA  
 Am Wasser 159, 8049 Zürich  
 Telefon 01 341 53 33, www.medprax.ch

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 77. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.– Franken, inkl. MWST  
 Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.  
 Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.  
 +7,6% Mehrwertsteuer  
 Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

**mm**  
 Heinrich Matthys  
 Immobilien AG  
 Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg  
 Telefon 01 341 77 30  
 www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

## Nr. 1 Donnerstag 15. Januar 2004

Textbeiträge/Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00/10.00 Uhr, einschicken an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

## Kaleidoskop

(gvdv) Neuerdings wird wieder vermehrt darüber spekuliert, ob es im unendlichen Universum noch andere Stätten gebe, wo man Leben ausmachen könne. Wissenschaftlich erhärtet ist die Vermutung nicht, und der Mensch ist in seiner Überheblichkeit gerne der Meinung, er sei der Einzige, der im ganzen All mit **Intelligenz** ausgezeichnet sei. Nun wären die mit der Frage befassten Wissenschaftler schon dankbar, wenn erst einmal Wasser geortet würde; wie etwa auf dem Mars, auf dem die Amerikaner das Rennen gewonnen haben. In Europa wartet man noch auf Zeichen und wäre es nur, dass sein Gefährt bruchgelandet sei.

Unbestritten quirlig ist das Leben auf der Erde, wo zwar die Intelligenz nicht die verschiedensten Szenarien beherrscht. Was die Schweiz anderen Staaten voraus hat, ist, dass sie keinen Krieg führt und u. a. die direkte Demokratie pflegt, bei welcher die Medien eine immer dominierendere Rolle spielen. Und diese Medien berichten über die **Politik**, manchmal wird nicht mit Häme oder Ratschlägen gespart.

Das Fernsehen beherbergt etwa den **Kassensturz**. Und der feierte sein 30-Jahre-Jubiläum. Vom Konsumentenmagazin hat er sich über das Ratgeben hinaus zu einem gesellschaftspolitisch relevanten Instrument entwickelt, speziell zu einem Wächter über Ungereimtheiten. Deshalb der Publikumsfolg: Er belegt, was taugt und was den Stempel «untauglich» bekommt. Es zitiert Sünder an den Tisch und auch solche, die sich diesen Titel (zu Recht) verbitten. Der **Kassensturz** ist in erster Linie ein **Recherchiermedium**.

Parteien, politische, zelebrieren ihre Standpunkte und meist auch ihre Herkunft. Nicht selten verwenden sie diese auch: Marxist nennt sich kaum mehr jemand, und Kapitalisten reinsten Geblüts gibts schon gar nicht mehr.

Die **Standpunkte der Parteien** sind mehr oder weniger bekannt, so dass die Bürgerschaft schon ihre

Auswahl treffen kann, wenn sie sich auch aus Leuten zusammensetzt, die einmal diese, dann wieder jene Seite befürworten. Dieser Tage haben einige Parteien an Versammlungen ihre Standpunkte bezogen und dabei wenig Überraschendes an den Tag gebracht. Die Linke und Gewerkschaften haben sich den Kampf gegen den Sozialausbau und ein ausgabenfreudiges Regime (zur Ankopplung der Wirtschaft) auf die Fahnen geschrieben, die Rechten wollen in währschafter Manier sparen und die Wirtschaft dadurch aus den Schützengräben kitzeln, dass Steuern eher als erhöht gekröpft werden sollen; der Anreize wegen.

Halbpolitisches, eher einträchtig in aller Munde: Vor Scharm-el-Sheik (Ägypten) stürzte ein ägyptischer Flugzeug ins Rote Meer ab, keine Überlebenden, über hundert Tote. Die ägyptische Flash Air kam international ins Gerede. Schweizerseits verlaute, diese Linie habe hierzulande **An- und Überflugsverbot**. Und es wurde ruchbar, dass wohl eine Liste mit problematischen Airlines bestehe, aber ein «Gentlemen's Agreement» (ausgerechnet!) verbiete, Namen zu nennen.

Die wollte die Öffentlichkeit gerne sehen. Nichts da. Grossbritannien dagegen hat sie publik gemacht. Das Departement Leuenberger (Zivilluftfahrt) will sich noch überlegen. Nicht viel zu überlegen gibts bei der **Bundespolizei**, die acht ausländische Personen verhaftet hat, von denen man vermutet, dass sie mit der internationalen Terrorszene in Verbindung stünden. Bitte, mehr Aufschluss wurde in der Presse gefordert. Dass man in diesem Fall dem tit. Publikum nicht mehr auf die Nase binden kann, ist verständlich. Kindische Haltung! meinen Kritiker.

Apropos: Jetzt gibt es noch eine **Sonntagszeitung für Kinder**. Die ersten Reaktionen von Jugendliche sind nicht sonderlich begeistert. Kinder scheinen in unserem Land nicht weniger kritisch zu sein als Erwachsene.

## Das Salzkorn der Woche

*Auch Einbrecher haben ihre Präferenzen. Im Kanton Aargau haben letztes Jahr über hundert Einbrüche in Schulhäuser stattgefunden.*

*Nimmt einen bloss wunder, was in einem Schulhaus noch anderes heraus-schauen soll als Bildung.*

C. G. Salis

**APOTHEKE ZUM MEIERHOF**

ROLF GRAF  
 PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG  
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
 TELEFON 01 341 22 60

## Gleis-, Werkleitungs- und Strassenbauten in der Limmattalstrasse

Für die Erneuerung der Gleis- und Werkleitungsbauten sowie des Strassenoberbaus in der Limmattalstrasse, zwischen der Ackersteinstrasse und der Bäulistrasse, hat der Stadtrat gebundene Ausgaben von 2,075 Millionen Franken bewilligt. Davon dienen 1,475 Millionen Franken der Erneuerung bestehender Anlagen und der Erfüllung des Leistungsauftrages des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV).

Die Tramgleise in der Limmattalstrasse stammen aus den Jahren 1971 resp. 1983 und sind in einem schlechten Zustand. Sie müssen ersetzt werden. Gleichzeitig werden die **Tramhaltestellen** behindertengerecht ausgebaut und mit neuen Wartehäusern ausgerüstet. Nach Abschluss der Werkleitungs- und Gleisbauarbeiten wird der Strassenbelag erneuert.

Für die Verbesserung der Fussgängerhältnisse wird die Einmündung Bäulistrasse angepasst und die Schutzinsel der Haltestelle stadtauswärts um ca. drei Meter verlängert. Die Bauarbeiten stehen unter der Leitung des Tiefbauamtes. Der **Baubeginn** ist ab März 2004 vorgesehen. Die Bauzeit dauert voraussichtlich bis Juli 2004.

## Höngg aktuell

### Politik am Samstagvormittag

Die SP 10 lädt Sie ein, am Samstag, 17. Januar, mit ihren Vertreterinnen und Vertretern am Stand über die aktuellen Abstimmungsvorlagen. Die SP befürwortet alle drei städtischen Vorlagen und lehnt alle eidgenössischen ab. Über kantonale Vorlagen wird nicht abgestimmt. Sie finden den SP-Stand bei der Migros Höngg.

### A-Cappella-Chor

Sonntag, 18. Januar, in der reformierten Kirche Höngg. Die zwölf Sängerrinnen und Sänger sind zu hören im Gottesdienst um 10 Uhr. Vielseitiges Programm von Pop bis zu geistlichen Werken.

### Wildtiere im Höngger Winterwald

Wo finden Wildtiere überhaupt noch Nahrung? Wie überleben sie den Winter? Diesen Fragen gehen wir auf unserem Spaziergang nach. Treffpunkt Sonntag, 18. Januar, 14 Uhr bei der Bushaltestelle 46, Segantinistrasse Nord. Dauer zirka 2½ Stunden, auch für Kinder geeignet. Auskunft über die Durchführung am Sonntag von 10 bis 11 Uhr, Telefon 079 571 20 04.

### Konzert in der Seniorenresidenz

Mittwoch, 21. Januar, 16.30 Uhr im Bungert: Romantische Impressionen mit Josef Zieren, Tenor und Rolf Steiner am Klavier.

### Neujahrsblatt 2004 – Industriequartier

Auf das Neujahr erschien im Verlag der CVP 5 das traditionelle **Neujahrsblatt Industriequartier**. Das Blatt erzählt, reich illustriert, die Geschichte der Verkehrs-Entwicklung im Kreis 5: «**Brücken, Viadukte, Unterführungen und der öffentliche Verkehr**». Das Heft beginnt mit dem Bau der Zollbrücke beim Bahnhof. Die Kornhausbrücke wird 1930 eingeweiht. Nach dem hässlichen Bau der Hardbrücke, erwachsen in den 1980er Jahren neuen Projekten Widerstand. Das Neujahrsblatt 2004 kann unter Beilage von 20 Franken, über die CVP 5, Postfach 552, 8037 Zürich, bezogen werden.

Robert Schönbächler, 8005 Zürich

## Tages-Kontaktlinsen

(nur bei Neuanpassungen)



Profitieren Sie von unserem Angebot bis 31. Januar 2004

Anpasskosten werden je nach Aufwand separat verrechnet.  
**Wichtig:** Nur gegen Abgabe dieses Gutscheins werden weitere Kontaktlinsen im Wert von **Fr. 36.-** zusätzlich abgegeben

## Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker  
 Limmattalstr. 204, 8049 Zürich  
 Telefon 01 341 20 10

## Buchbesprechung

Charlie der Seelöwenkutscher  
 Bunte Geschichten aus dem Zirkusleben von Karl Randon.

Karl Randon lebt in Höngg. Schon als junger Mensch stand für ihn fest, dass er zum Zirkus wollte. Das Glück war ihm hold. Nach seiner Lehre als Bäcker erhielt er eine Stelle in der Menagerie beim Cirkus Knie. Sein Vorbild und Idol war der weltberühmte Raubtier-Dompteur **Voitech Trubka**. Es waren dann aber nicht die Raubtiere, sondern die Seelöwen, welche ihn berühmt machen würden. Karl Randon kam beim Knie eher zufällig als Pfleger zu den Seelöwen und mit diesen intelligenten und interessanten Tieren feierte er später als Dompteur in vielen Ländern grosse Erfolge.

Er hat seine Erlebnisse in einem spannenden und unterhaltenden Buch niedergeschrieben.

Die rund 400 Seiten starke Lebensgeschichte liegt im Eigenverlag vor und kann bei Karl Randon, Grossmannstrasse 42, 8049 Zürich, Telefon 01 342 35 38, karl.randon@swissonline.ch, bezogen werden.

## Höngg trumpft auf

(MR.) Mit einem überragenden Resultat von 1165 Punkten konnte sich Höngg in der ersten Runde der offenen Zürcher Zweistellungs-Mannschaftsmeisterschaft (Armbrust 10m) klar vor Schaffhausen (1158) und dem Titelverteidiger Richterswil

### (1156) durchsetzen und die Führung übernehmen.

Die für Höngg gestartete amtierende Weltmeisterin mit der Armbrust (10m) Silvia Schnyder gelang dabei einmal mehr ein Weltklasse-Resultat. Mit 296 von 300 möglichen Punkten (stehend!) legte sie damit den Grundstein für den Erfolg ihrer Mannschaft. Noch vor einem Jahr ging sie für Richterwil an den Start und konnte damals mit ihrer Mannschaft die Meisterschaft gewinnen. Ein starkes Resultat reicht aber nicht aus, um die Führung zu übernehmen. Christophe Geng (288/stehend), Patrick Wick (289/kniend) und Daniel Hin-

nen (292/kniend) vermochten ebenfalls mit guten Resultaten aufzuwarten und das hervorragende Mannschaftsresultat zu vervollständigen.

### Für Spannung ist gesorgt

Die zweite Heimrunde steht vor der Tür, bevor dann im Februar 2004 die besten zehn Mannschaften aus den beiden Vorrunden den Final zu bestreiten haben. Die Meisterschaft der Saison 2003/2004 hat damit verheissungsvoll begonnen, und man kann gespannt sein, wer sich behaupten wird und sich durchsetzen kann. Noch ist alles offen und der Kampf um die zehn Finalplätze in vollem Gange.

## Büro- und Lagersysteme

Schreibmaschinen · Kopierer  
 Fax und Registraturgeräte  
 PC-Drucker und Zubehör

**EsTechnik** GmbH

Ernst Seiler  
 Limmattalstrasse 151  
 8049 Zürich-Höngg  
 info@es.technik.ch  
 www.es-technik.ch

Telefon 01 342 16 30  
 Fax 01 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag  
 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

## 8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **01 272 14 14**  
**TV GRUNDIG**  
 Fernseh-Reparatur-Service AG  
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Wildtiere im Högger Winterwald

Der Natur- und Vogelschutzverein führt am Sonntag, 18. Januar, eine Winterexkursion durch. Auf unserem Streifzug durch den winterlichen Wald werden wir verschiedene Meisenarten, Kleiber, Buchfinken und andere Vögel, welche das ganze Jahr bei uns leben, entdecken.



Haubenmeisen bleiben auch im kältesten Winter in ihrem Revier. (Foto: M. Ruppen)

Dazu gehört auch der Wappenvogel des Natur- und Vogelschutzvereins Högger, die Haubenmeise. Sie ist das ganze Jahr über sehr standorttreu und liebt Fichtenwälder oder Mischwälder mit Nadelholzanteil. Nur selten ist sie in den Siedlungen anzutreffen.

### Zur Bewältigung der kalten Jahreszeit

sind mannigfaltige Strategien entwickelt worden. Vögel erfrieren dank ihrer privaten, bestens isolierenden Daunendecke nicht. Einige Säugetiere verkriechen sich zum Winterschlaf an einen frostfreien Ort, um die kalte Jahreszeit mit abgesenkter Temperatur zu verbringen. Andere reduzieren ihren Energieverbrauch, um weniger fressen zu müssen.

Im Winter wird die Futtersuche für viele Wildtiere nämlich zum anstrengenden Tagesprogramm. Wo finden sie überhaupt noch Nahrung? Wie überleben sie den Winter?

gungen Tagesprogramm. Wo finden sie überhaupt noch Nahrung? Wie überleben sie den Winter?

### Diesen Fragen

gehen wir auf unserem Spaziergang nach und lernen die Bewohner des Höggerberg-Waldes kennen. In der Waldschule können wir uns mit einem heissen Tee aufwärmen und die Vögel draussen am Futterhaus bei ihrem Zvieri beobachten.

**Treffpunkt**, Sonntag, 18. Januar, 14 Uhr, Haltestelle Bus 46, Segantini-Strasse Nord, Dauer zirka 2 1/2 Stunden, auch für Kinder geeignet.

**Auskunft** über die Durchführung erteilt Dorothee Häberling am Sonntag, 18. Januar, von 10 bis 11 Uhr unter Telefon 079 571 20 04.

Natur- und Vogelschutzverein Högger

## Zwei aktive Quartiertreffs der Sozialen Dienste in Högger

### Quartiertreff Högger

Der Jugend- und Quartiertreff ist ein Gemeinschaftszentrum für die QuartierbewohnerInnen aus Högger, der von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen seit sechs Jahren regelmässig und gerne benutzt wird. Mit der Bezeichnung «Jugend- und Quartiertreff» wird allerdings zu wenig deutlich, dass der Treff im Herzen von Högger der **gesamten Bevölkerung** von 0 bis 99 Jahren zur Verfügung steht. Allzu schnell kann aus der Namensgebung verstanden werden, dass der Treff vor allem für Jugendliche eingerichtet sei. Seit Anbeginn gibt es jedoch verschiedenste Angebote für alle Altersgruppen. Anlässlich eines «Runden Tisches» mit den Gemeinderäten und weiteren Schlüsselpersonen aus dem Quartier haben die beteiligten Personen nun neben den Sozialen Diensten einer Namensänderung zugestimmt (siehe auch im «Högger» vom 4. Dezember). Neu heisst der Jugend- und Quartiertreff, mit Kosenamen oft auch «lila Villa» genannt, nun «Quartiertreff Högger».

### Quartiertreff Rütihof

Von der Namensänderung betroffen ist auch die vor zwei Jahren er-

öffnete Quartierschür Rütihof. Die Quartierschür Rütihof und der Jugend- und Quartiertreff Högger sind unter einem Dach vereint und dem neu eröffneten Sozialzentrum Höggerstrasse unterstellt. Die Quartierschür heisst neu «Quartiertreff Rütihof».

### Neues Programmheft

Ein neues gemeinsames Programmheft ab 2004 hilft auch, die Angebote besser bekannt zu machen und auf einen Blick zu finden. Die Angebote beider Quartiertreffs stehen der gesamten Högger Bevölkerung zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne das neue Programm per Post.

Die Quartiertreffs Högger und Rütihof bieten 2004 wiederum zahlreiche Aktivitäten, Veranstaltungen und Kurse an. Die verschiedensten Gruppen und Vereine beleben die beiden Högger Treffs – beispielsweise der Mittagstisch des Frauenvereins, zwei Chrabbelgruppen, die Spielgruppen, das Montagokino des Claro-Weltladens, der Eltern- und Freizeitclub Rütihof usw. Das vielseitige Angebot mit den geselligen, unterhaltenden, weiterbildenden und informativen Angeboten ist

nur dank der aktiven Mitwirkung und Zusammenarbeit mit den verschiedensten Frauen und Männern aus Högger möglich. An dieser Stelle richten wir ein herzliches Dankeschön an die Quartierbevölkerung, die sich in den letzten Jahren für die beiden Quartiertreffs Högger und Rütihof eingesetzt hat.

Möchten Sie mehr Informationen zu beiden Treffs, oder haben Sie Fragen zum Quartier, möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Oder haben Sie eine Idee und brauchen Unterstützung bei der Umsetzung? Möchten Sie einen Raum für eine Party oder Geburtstagsfeier mieten? Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Unser Büro im Quartiertreff Högger ist am Montag, Dienstag, Mittwoch und am Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet (Telefon 01 341 70 00). Der Quartiertreff Rütihof ist am Dienstag und Mittwoch von 14 bis 18 Uhr, am Donnerstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr geöffnet (Telefon 01 342 91 05). Zu diesen Zeiten beraten wir Sie persönlich oder am Telefon.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Maja Bleibler

Leiterin GWA Högger / Rütihof

## SP nimmt Stellung zum Gegenvorschlag Avanti-Initiative

**Am Anfang stand eine echte Überraschung. Vor 10 Jahren hat das Schweizer Stimmvolk, gegen den Willen von Bundesrat und Parlament, die Alpen-Initiative angenommen. Die wichtigsten Bestandteile des entsprechenden Verfassungsartikels sind: ein Verbot neuer Alpentransitachsen für den Strassenverkehr und das Verlagerungsziel des Transitgüter-Verkehrs von der Strasse auf die Schiene. Das konsequente Festhalten an dieser nachhaltigen Verkehrspolitik in mehreren Abstimmungen (NEAT, LSA, FinöV) hatte nicht zuletzt auch Modellcharakter für ganz Europa. So weit so gut.**

Trotz dieser klaren Ausgangslage lässt die Strassenlobby nichts unversucht, um den erwähnten Verfassungsartikel auszuhebeln. Ein Beispiel dafür ist die im Jahr 2000 eingereichte Avanti-Initiative. Nebst dem Strassenbau am Gotthard (2. Röhre) wird darin u. a. auch der Ausbau der Autobahn A1 zwischen Zürich und Bern auf 6 Spuren gefordert. Bei der Beurteilung der Initiative orte der Bundesrat jedoch andere Verkehrsprobleme als jene, die die Initiative zu lösen vorgibt. Die echten Probleme liegen vielmehr in den Alltagsstaus am Gotthard. Folgerichtig präsentierte der Bundesrat einen Gegenvorschlag, der Investitionen zielgerichtet in den Agglomerationen vorsah. Anstatt sich nun um einen gemässigten Kompromiss zu bemühen, fasste das Parlament, unter Federführung von Fuhrhalter und SVP-Nationalrat **Ulrich Giezendanner**, die Ideen des Bundesrates und des Initiativkomitees in einem Gegenvorschlag zusammen.

Dieser so genannte **Gegenvorschlag zur Avanti-Initiative**, der nun zur Abstimmung steht, wurde so schlicht zu einem gigantischen Strassenbauprogramm, das nichts anderes als neuen Verkehr generieren und die Probleme in den Agglomerationen und Städten verschärfen wird. Die folgende, nicht abschliessende Aufzählung zeigt, weshalb die Lösungsansätze des Gegenvorschlags inakzeptabel sind:

**1. Der angestrebte Ausbau des Nationalstrassennetzes sowie die Förderung des Agglomerationsverkehrs** kosten, gemäss vorsichtigen Schätzungen, in den nächsten 20 Jahren rund 30 Milliarden Franken! Allerdings ist unklar, was mit dieser Summe dereinst realisiert wird. Sowohl über Umfang und Inhalt des Bauprogrammes als auch über die Pri-

oritäten bei der Realisierung wird das Parlament und nicht das Volk entscheiden können. Da das gleiche «strassenfreundliche» Parlament auch über die Höhe der zweckgebundenen Erträge aus der Mineralölsteuer beschliesst, darf dieses Kostendach angezweifelt werden.

**2. Von den rund 3 Milliarden Franken, die anfänglich zur Verfügung stehen, sind rund 300 Millionen für Investitionen in die Verkehrsträger der Agglomerationen vorgesehen; wiederum die Hälfte davon für den öffentlichen Verkehr.** Dabei muss festgehalten werden, dass diese Anteile im Gegenvorschlag nicht festgeschrieben und folglich auch nicht garantiert sind! Hält man sich vor Augen, dass in der Schweiz zirka 50 Agglomerationen gezählt werden, wird schnell klar, dass die 150 Millionen für den öffentlichen Verkehr (= nur 1/20 der Summe) nicht mehr als ein Trostpflaster darstellen.

**3. Die Aushöhlung des Alpenschutzartikels** ist ein gefährliches Experiment. Wer die bisherige Verkehrspolitik des Volkes bereits in Frage stellt, bevor die Früchte des Verlagerungsziels nach Eröffnung der NEAT erntet werden können, macht sich nicht nur unglaubwürdig, sondern gefährdet auch die Sicherheit und Rentabilität der betroffenen Verkehrsträger.

**4. Besonders stossend ist schliesslich die Finanzierungslösung** des Gegenvorschlags. Gespiessen durch eine Einmaleinlage aus der «Spezialfinanzierung des Strassenverkehrs» und jährlich wiederkehrenden Einlagen aus dem Erlös der Mineralölsteuer entsteht ein so genannter Verkehrsfonds. Der Trick dabei: Entgegen den übrigen Bundesausgaben bleiben die Gelder im Verkehrsfonds der Schuldenbremse des Bundes entzogen. Mit anderen Worten: Während bei der

AHV, beim öffentlichen Verkehr, der Bildung, beim Umweltschutz oder im Gesundheitswesen schmerzliche Sparschritte anstehen, bleibt ausgerechnet der Strassenbau davon ausgenommen!

### Es wundert darum nicht,

dass das Initiativkomitee die Avanti-Initiative zu Gunsten des Gegenvorschlags zurückgezogen hat. Die Annahme der Vorlage würde jedoch eine völlige Kehrtwendung in der schweizerischen Verkehrspolitik bedeuten. Die SP sagt deshalb entschieden Nein zur bürgerlichen Mogelpackung des Avanti-Gegenvorschlags und bekennt sich weiterhin klar zu einer nachhaltigen Verkehrspolitik, wie sie in den vergangenen Volksentscheiden begründet wurde.

Andreas Ammann, Gemeinderat SP 10

## Der Leser meint...

Im Högger Nr. 48 vom 30. Dezember schrieb (gvdb) unter dem Titel «Sag an, Helvetien...» unter anderem auch über «die Post» und ihre Mühe, den Service public aufrechtzuerhalten.

Ein gutes Beispiel für das Schrumpfen dieses Service public sehe ich in der Demontage des Wertzeichenautomaten, der sich seit Jahren an der Bushaltestelle Geeringstrasse befand. Auch andernorts sind sie verschwunden. Sie seien nicht ausreichend rentabel, war von «die Post» dazu zu hören.

Man würde doch meinen, dass ein Wertzeichenautomat neben einem Briefkasten, der einige Kilometer vom nächsten Postamt entfernt ist, eher und öfter genutzt wird, als die vielen anderen, die neben oder vor den Postämtern nach wie vor montiert sind. Oder machte der Aufwand/Weg für das Nachladen mit Papier für den Wertzeichenausdruck, das immer wieder einmal fehlte, die Sache so unrentabel?

Josef Dorner, Zürich-Högger

AFRODITE

Permanent and Beauty

### Afrodite

Permanent-Make-up  
Nails  
Wimpernwelle  
Massage

Make-up  
Cellulitebehandlung  
Wachsdepilation  
Kosmetische Fusspflege

Angela Piccinni und Virna Alvarez  
Telefon 01 431 35 85, [www.afrodite-beauty.com](http://www.afrodite-beauty.com)  
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich-Högger

Vielseitig engagiert:  
Mit der ZKB Karte fliegen Sie 20%  
günstiger in den Zoo. Nicht den Schnabel  
halten, weitersagen!



## GESUNDHEITS-PRAXIS HARMONY

**5 Jahre**  
17. Januar '04  
Tag der offenen Tür  
von 11<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup>

URSULA BIRMELE

Dipl. Med. Masseurin  
Mitglied NVS-A / EMR  
(Naturärzte Vereinigung Schweiz)

LIMMATSTRASSE 234  
8049 ZÜRICH-HÖGGER  
TELEFON 01 342 52 42

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MONTAG-FREITAG  
8-12 / 14-19 UHR

- Ganz-/Teilkörpermassage
- Spezielle Rücken- und Nackenmassage
- Heublumenwickel mit Massage
- Fussreflexzonenmassage
- Cellulite-Massage
- Schlankheitswickel/Figurenkorrektur
- Aromawickel
- Lymphdrainage «manuell»
- Lymphdrainage «Ballancer»
- Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich n. R. Ott

Von den Krankenkassen in den Zusatzversicherungen anerkannt

## BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Auch im Jahr 2004  
bringen wir Sie  
auf den grünen Zweig.  
Lassen Sie sich von unseren  
Gartenumänderungen überraschen!

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

# Höngger Jodlerin verschenkt Bilderbuchabend

Mit einem Video-Clip vom «Höngger Liedli» eröffnete die Jodlerin Luise Beerli einen aussergewöhnlichen Unterhaltungsabend im Höngger Kirchgemeindehaus. Es folgten weitere musikalische Höhepunkte bis zur Taufe ihres vierten Tonträgers «Luschtig und gmütlich».

Zahlreiches Publikum aus der ganzen Schweiz hatten sich zu Luise Beerlis CD-Taufe nach Höngg begeben. Darunter Prominenz aus der Musikszene, Fernseh- und Radioleute sowie all diejenigen, die sie auf ihrer CD musikalisch begleitet und bei den Aufnahmen unterstützt hatten.



Luisli mit der an diesem Abend getauften CD. Diese trägt den Titel «Luschtig und gmütlich» ganz nach dem Motto der Veranstaltung.

## Spatzen aus Oberägeri

Die Dorfspatzen Oberägeri präsentierten ihr Konzert unter der Leitung des neuen Dirigenten Marco Müller. Neu auch der leicht abgeänderte Name. Das renommierte Blasorchester musiziert seit einiger Zeit als «DSO Sound Dorfspatzen Oberägeri». So viel zu den Veränderungen. Musikalisch hat sich wenig geändert, ausser dass vielleicht das vorgestellte Repertoire mit dem grossen Showblock, welcher am Schluss des Abends präsentiert wurde, noch grösser, schöner und vielseitiger geworden ist.

## Bühne frei für Quirli-Quintett

Die jungen Musikanten des Quirli-Quintetts spielen eine massgebende Rolle auf Luise Beerlis Tonträger. Begleiten sie doch das Liedli mit dem Titel «Es Tänzli für d'Margrit». Im Kirchgemeindehaus Höngg präsentierten die jungen Ländlermusikanten nicht nur ihr musikalisches Können, sondern bewiesen, dass man auch mit einem Schwingbesen, Holzschuhen an den Füessen oder ganz einfach mit dem Klappen des Deckels eines Schwiizerörgeli-Koffers den Takt angeben beziehungsweise Musik machen kann.

## Ländlerkönig in Höngg

Auf Luise Beerlis neuester CD wird die Höngger Jodlerin teilweise von der Kapelle Carlo Brunner begleitet.

Der bekannte Ländlerkönig aus Küssnacht, der übrigens auch zwei Lieder für Luise Beerli komponiert hat, kam zur CD-Taufe nach Höngg. Und das Publikum wurde nicht enttäuscht. Der Ländlerkönig bezauberte dieses einmal mehr mit seiner Musik und präsentierte auf Klarinette und Saxophon hochkarätige Töne und Läufe. Schliesslich begleitete er mit seiner vierköpfigen Kapelle Luise Beerli bei der Präsentation einiger ihrer neuen Lieder.

## «S'Luisli us Höngg»

Luise Beerli, bekannt als «Luisli», geleitete die Gäste auf die ihr eigene burschikose, aufgestellte Art durch einen unter Volksmusikfreunden wohl einmalig gestalteten Abend. Luisli präsentierte einige musikalische Leckerbissen aus der CD. So besang sie beispielsweise ihren kleinen Hund «Schnuggiputzli», der in ihrem



DSO Sound Dorfspatzen Oberägeri mit zwei Bläsern. Die beiden Herren beherrschten ihr Euphonium und ernteten – gleich den übrigen Solisten – Applaus für den Vortrag.

Bett schläft, aber hie und da das Bein in der Wohnung hebt, und schliesslich befasste sie sich, im Duett mit Alex Eugster singend, mit dem so anstrengenden Rentnerleben.

## Vom Alp- zum Hirtenhorn

Eine der besten Alphorn-Formationen aus dem Kanton Aargau hatte sich an diesem Abend in Höngg eingefunden. Die Alphorn-Formation «Reussblick» entlockte ihren Instrumenten urchige Töne, die von einem



Gottfried-Stutz-Jodel heisst eines der von Luise Beerli vorgestellten Lieder. Begleitet wird sie von der legendären Kapelle Carlo Brunner.

Höngg, in dem unter anderem auch rasante Traktorfahrten stattfanden. Es bringt all denjenigen, welche die Höngger Jodlerin nicht persönlich kennen, eine fröhliche aufgestellte Persönlichkeit näher. Eine Frau, die Wert legt auf Pünktlichkeit, aber auch vor Gartenarbeit und Schneepflügen nicht zurückschreckt. Getauft wurde die CD schliesslich im würdigen Rahmen. Zehn verantwortliche Geschäftsinhaber, welche die Renovationsarbeiten in Luise Beerlis Liegenschaften ausführen, hatten



Luise Beerli und Alex Eugster sangen an diesem Abend ein Lied über das komplizierte Dasein eines Rentners oder einer Rentnerin im Duett.

es sich nicht nehmen lassen, unter der Regie von Alex Eugster, bekleidet mit Sicherheitswesens und Bauhelmen auf den Köpfen, als CD-Paten anzutreten.

## Sensationell und einzigartig

Der musikalische Abend wurde von Luise Beerli persönlich zusammengestellt, organisiert und kommentiert. Sie wurde dabei von den Mitgliedern der Trachtengruppe unterstützt, die sich um das leibliche Wohl der Gäste von nah und fern kümmerten.

Plattentaufe im Kirchgemeindehaus: Nachdem genügend Champagner geflossen war, wurde die CD fachgerecht zerbrochen. Eingeweihte wissen, wenn beim Brechen einer CD ein Knall ertönt, findet diese auch Anklang bei den Konsumenten. Viel Glück, Luisli.



Gekonnt präsentierten die Dorfspatzen Oberägeri brillante musikalische Einlagen, hier mit den Zugposaunen.

Glockenspiel begleitet wurden. Die Bläser zeigten ihr Können noch auf andere Art, indem sie nämlich die Instrumente gegen krumme Hirtenhörner eintauschten und dem Publikum auf humorvolle Weise konzertante Einlagen vorstellten.

## Wer kennt das Beerli-Lied?

Eigentlich hätte das «Beerli-Lied» begleitet vom Trio Eugster auf dem Programm gestanden, aber da Guido Eugster mit Grippe im Bett lag, fiel dieser Beitrag aus. Das lustige Lied befindet sich auf der neuesten CD von Luisli und verrät einiges über ihr manchmal recht lebhaftes Leben in

Die Alphornformation Reussblick begeisterte in Höngg mit den krummen handgefertigten Hirtenhörnern.



## Danke, Luisli

Der herzliche Applaus des Publikums spricht für sich. Mit dem Unterhaltungsabend nach dem Motto «Luschtig und gmütlich» hat die Höngger Jodlerin im Rahmen ihrer CD-Taufe den Anwesenden ein aussergewöhnliches musikalisches Geschenk überreicht, das diese nicht so schnell vergessen werden.



Text: Béatrice Christen  
Fotos: Louis Egli

## Geld-Tipp

### Wohnungsfinanzierung mit Pensionskassengeldern?

«Meine Frau und ich, beide 39 Jahre alt und berufstätig, haben den Kauf einer Eigentumswohnung ins Auge gefasst. Da wir über keine grossen Ersparnisse verfügen, überlegen wir, unsere Pensionskassenguthaben für den Eigenheimkauf vorzubeziehen. Dies umso mehr, als wir uns angesichts der momentanen Diskussionen über die Pensionskassen um die Sicherheit unserer dort angesparten Gelder sorgen. Können Sie uns diesen Schritt auch empfehlen?»



Die angespannte Situation bei einigen Pensionskassen und die damit verbundene Zinssenkung bestärken viele kaufwillige Mieter in ihrer Absicht, das Eigenheim jetzt zu erstehen und dafür das Pensionskassenguthaben einzusetzen. Es wäre jedoch falsch, nur deshalb Wohneigentum zu erwerben, um allfälligen Finanzproblemen der Pensionskasse zu entgehen. Denn unvorbereitete oder übereilt getätigte Haus- oder Wohnungskäufe können später Probleme verursachen.

Geht es jedoch nur um fehlendes Eigenkapital, so ist der Vorbezug des Pensionsguthabens tatsächlich eine prüfungswürdige Variante. Der vom Gesetzgeber festgelegte Mindestbetrag liegt bei 20000 Franken. Der Vorbezug darf maximal die Höhe der Freizügigkeitsleistung betragen, wobei ab dem 50. Altersjahr Sonderregelungen bestehen. Beachten Sie jedoch, dass die Kasse die Auszahlung sechs,

bei Unterdeckung sogar zwölf Monate lang hinausschieben kann.

Der Vorbezug muss zudem separat vom übrigen Einkommen versteuert werden. In der Altersvorsorge entsteht eine Lücke, die Rente wird erheblich gekürzt, und ein späterer Wiedereinkauf in die Pensionskasse kommt sehr teuer. In den allermeisten Fällen ist es deshalb vorteilhafter, die Freizügigkeitsleistung zu verpfänden. Sie gilt als erstklassiges Pfand, welches der Bank als Eigenmittlersatz dient. So bleibt das Geld weiterhin bei der Pensionskasse und wird dort verzinnt. Ausserdem werden die Leistungen nicht gekürzt und die Steuer für die Auszahlung entfällt.

Der durch die Verpfändung sicher gestellte Darlehensteil muss bis Erreichen des Rentenalters amortisiert und durch eine zusätzliche Todesfallrisikoversicherung sichergestellt werden. Welche Lösung für Ihre persönliche Situation tatsächlich besser ist, sollten Sie in einem Gespräch mit einem Finanzierungsspezialisten unter Einbezug Ihrer Finanz- und Vorsorge-situation eruieren.

Mario Di Salvo,  
ZKB Zürich-Höngg

## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Marcel Knörr, FDP



Die letzte Rats-sitzung im alten Jahr war wohl eine der effizientesten überhaupt: 13 Geschäftskonnten in drei Stunden erledigt werden. Offensichtlich war die Lust am Streiten und Debattieren nach den fünf vorangegangenen Budgetsitzungen den meisten vergangen oder stimmten die bevorstehenden Festtage die Politiker versöhnlicher als sonst?

Zu Beginn verabschiedete der Ratspräsident Bruno Sidler (SVP) gleich vier Gemeinderäte, die zwischen sieben und drei Jahren dem Stadtparlament angehörten.

Noch vor den traktandierten Geschäften kritisierte Monjek Rosenheim in der Fraktionserklärung der FDP, dass der Stadtrat die nächste 1.-Mai-Schlusskundgebung und das Fest zur gleichen Zeit und am gleichem Ort im Kreis 4 bewilligt hat. Nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre, als die Schlusskundgebung an andere Orte verlegt wurde und die Polizei die von den Chaoten organisierte Nachdemo gut im Griff hatte, ist es unverständlich, dass der Stadtrat jetzt wieder eine Kehrtwendung machte. Trotz den von FDP und SVP überwiesenen Postulaten, dass kein 1.-Mai-Fest im Stadtkreis 4 stattfinden solle, beugte sich der Stadtrat offenbar dem Druck des organisierten Gewerkschaftsbundes. Die Haltung des Stadtrates zeigt, dass der Stadtrat den Gemeinderat nicht allzu ernst nehme, er müsse jetzt auch die Verantwortung für jedes brennende Auto und kaputte Scheiben übernehmen, meinte dazu Mauro Tuena (SVP).

Auf dem Areal der ehemaligen Toni-Molkerei im Kreis 5 soll eine vielfältige Nutzung von Kultur, Bildung, Sport und Wohnen entstehen. Kommissionspräsident Pierino Cerliani (GP) beantragt Zustimmung zum Gestaltungsplan. Eine hohe Ausnutzung und Etappierung sei möglich. Die heutige Zwischennutzung mit den beliebten Tanzschuppen könne noch eine Weile bestehen bleiben. Nicht gerade begeistert ist Oliver B. Meier (SVP): Die bestehende Bau-

masse, erstellt als reiner Zweckbau zur Herstellung von Milchprodukten, eigne sich nicht zur Umnutzung für Wohnen und Arbeiten. Aus diesem Grunde würde sich die SVP der Stimme enthalten. Am Schluss der Debatte stimmte der Rat dem Gestaltungsplan mit offensichtlicher Mehr zu.

Die Reorganisation der Stadt- und Kantonspolizei führt zu Änderungen am Gebäude der Stadtpolizei an der Zeughausstrasse und damit zu Mehrkosten von 1,215 Mio. Franken. Kommissionspräsident Beat Badertscher (FDP) beantragte Unterstützung der stadträtlichen Vorlage. Hans Marolf (SVP) bemängelt das vorliegende und noch unausgeglichene Projekt, da aber mit der Zusammenlegung Mietzinsreduktionen von jährlich Fr. 800 000.– resultieren, stimmen die SVP der Weisung zu, was dann auch mit 105 zu 5 Stimmen der Linken geschah.

Für die Anliegen der Behinderten solle eine zentrale Ansprechstelle in der Stadtverwaltung geschaffen werden. Dies verlangte ein Postulat des freisinnigen Peter Marti. Der Stadtrat hat in einem Bericht dieses Anliegen aufgenommen. Gegen die Stimmen der SVP nahm der Rat den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Zu Diskussionen führte der Betrag von max. Fr. 145 000.– zur Aids-Prävention im Sexgewerbe. Die Zürcher Stadtmission nimmt sich ausländischer Prostituierten in Salons, Nachtclubs und Bars an. So wurden 2002 44 600 Präservative abgegeben. Gegen die Stimmen der SVP bewilligte der Rat den Betrag für das Jahr 2004.

Ein Kürzungsantrag der rechten Seite für den Kindertreff «Point 5», statt Fr. 177 000.– nur Fr. 155 000.– auszugeben, wurde knapp mit 59 zu 57 Stimmen angenommen.

Keine Opposition erwuchs gegen die definitive Einführung des Begabtenförderungsprogramms «Universikum» an der Volksschule und die neuen Baulinien an der Limmattstrasse. Damit sind neue Nutzungen unter den Viaduktbögen der Wipkinger SBB-Linie möglich.

Noch vor 20 Uhr konnte der Ratspräsident die letzte Sitzung 2003 schliessen.

## Faszinierender A-cappella-Chor in Höngg

(Rt) Am kommenden Sonntag, 18. Januar, tritt auf Einladung von Pfarrer M. Reuter erstmalig das Vocal-Ensemble Chapeaux! in Höngg auf. Die zwölf Sänger und Sängerinnen sind zu hören im Gottesdienst in der reformierten Kirche ab 10 Uhr.



Die Faszination «Stimme» und alles, was damit möglich ist, hat im Jahr 2001 zur Gründung des Vocal-Ensembles Chapeaux! geführt. Zwölf musikbegeisterte Personen haben sich damals zusammengefunden, um gemeinsam in unterschiedlichsten Stilen zu musizieren. Aus dem Musik- und Freundeskreis ist schnell die Idee gewachsen, auch andere an der Musik teilhaben zu lassen, ändern Freude zu bereiten. Chapeaux! hat bereits bei unzähligen Geburtstagsfeiern, Hochzeitsapéros, Jubiläen, Anlässen und Gottesdiensten zum Gelingen beigetragen. Nun also erstmals in Höngg.

### Warum gerade a cappella?

Es gibt nichts Einfacheres, aber vielleicht auch nichts Komplexeres als die menschliche Stimme. Jede ist einzigartig, und doch sind alle gleich. Was wir mit der Stimme zu erzeugen fähig sind, ist gleichzeitig intim und doch sehr kraftvoll. Dies ist es, was

die Zuhörer spüren, was sie fesselt und was lange noch in jedem einzelnen nachklingt. Den Singenden geht es dabei nicht anders, schwingt doch immer ein Teil des innersten «Ich» mit im Ton!

Das Repertoire von Chapeaux! ist sehr vielseitig und reicht von Pop, Schlager über Barbershop, Gospel bis zu geistlichen Werken. Die Zwölf sind keine Profis und jeder Auftritt bleibt etwas Besonderes, was die Gruppe sympathisch und herzlich macht. Für sie alle ist Musik das grosse Hobby. Die Berufspalette reicht vom Architekten über Lehrer, Krankenschwester, Ingenieur bis zur Familienfrau und zum Informatiker. «Chapeaux!» kann für verschiedene Anlässe (Hochzeit, Vernissage...) engagiert werden (www.chapeaux.org).

Erleben Sie den Chor selbst am Sonntag, 18. Januar, in der reformierten Kirche Höngg, 10 Uhr.

## «Tücken der Informationsflut»

Regierungssprecherin am Frauentreff der beiden Landeskirchen Zürich-Höngg. Eine Veranstaltung mit Susanne Sorg-Keller, Chefin der Kommunikationsabteilung des Regierungsrates ZH, Samstag, 24. Januar, 9 bis 11 Uhr mit Morgenessen im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Der Weg vom Ereignis bis zur Meldung in den Medien ist verschlungen. Und auch wenn das Ereignis oder ein Beschluss gemeldet wird, heisst das noch nicht, dass diese Information von den Leserinnen und Zuhörerinnen wahrgenommen und verstanden wird. Wie und worüber orientiert die Zürcher Regierung und sind es die Informationen, die die Leute interessieren? Wie findet der Regierungsrat Aufmerksamkeit im Informationsrauschen? Und umgekehrt: Wie können sich die Medienkonsumentinnen und -konsumenten in der wachsenden Informationsflut orientieren?

Alle Menschen sind unaufhörlich Signalen und Informationen ausgesetzt, häufig auch gleichzeitig ganz verschiedenen: Beim Autofahren zum Beispiel müssen sie auf Verkehrs-schilder und Rotlichtampeln achten, zugleich erzählt jemand im Radio Details zu einer Scheidung im Prominentenmilieu und ein mitfahrender Verwandter kommentiert das Familientreffen, das soeben stattgefunden hat. Es könnte auch noch ein Handy piepsen (und die Fahrerin möchte eigentlich sofort nachschauen, wer ihr ein SMS geschickt hat) und auf einem grossformatigen Plakat lenkt eine Schlagzeile die Augen ab. Vor dieser Informationsflut fühlen sich viele wehrlos – zu Unrecht. Die Informationsverweigerung wäre die falsche Reaktion. Die einzelnen Leserinnen und Leser, Zuhörerinnen oder Zuschauerinnen sind eines der letzten Glieder in der Informationskette und können aktiv eine Auswahl treffen.

Auf den gemeinsamen Morgen freut sich das ökumenische Vorbereitungsteam Onorina Bodmer, Maya Boecker, Lotte Maag

Unkostenbeitrag, Fr. 5.–/mit Kinderhütendienst

## Bausektion hält an bestehendem Recht fest

Die Bausektion der Stadt Zürich hat beschlossen, Artikel 10 der Bau- und Zonenordnung (BZO) wieder ausschliesslich in seiner bisherigen Fassung anzuwenden. Dieser regelt die Abgrabungen für Haus-, Keller- und Garagenzugänge.

### Abgrabungen

Auf eine von der Bausektion im letzten Frühling ins Auge gefasste Neuregelung wurde nun verzichtet. Untersuchungen haben gezeigt, dass mit der Revision nicht der erwartete städtebauliche Mehrwert erreicht werden kann. Untergeschosse würden zwar im Gegensatz zur jetzt geltenden

Bestimmung wie beabsichtigt tiefer ins Erdreich eingelassen. Sie können aber gemäss Gesetz als Wohn- und Arbeitsbereich genutzt werden. Weil diese Nutzung mehr Licht benötigt, würde der Sockelbereich stark freigelegt, was vom Gesetzgeber weder beabsichtigt noch städtebaulich wünschenswert ist. Die Untergeschosse würden dadurch wie versunkene Vollgeschosse wirken.

Die Bausektion hat beschlossen, ab sofort auf die weitere Voranwendung der Revisionsvorlage zu Art. 10 BZO zu verzichten.



## Babysitter gesucht

Hätten Sie Lust und Zeit, tagsüber Säuglinge oder Kleinkinder zu betreuen? Wir suchen Frauen, welche an unterschiedlichen Wochentagen sporadisch oder auch regelmässig babysitten könnten. Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern und wünschen Sie nähere Auskünfte, so melden Sie sich bitte beim Babysitter-Dienst Höngg, Karin Krönert, Telefon 01 342 09 31. Ein Angebot des Frauenvereins Höngg.

## Rückblick

Liebe Rütihöflerinnen und Rütihöfler! Sicher haben Sie das neue Jahr gut angefangen; der Alltag ist bei uns allen wieder eingekehrt! Alle geschmückten Adventsfenster im Rütihof wurden beim Rundgang am 18. Dezember bestaunt. Die Kreativität war wirklich grenzenlos und einfach wunderschön. Meine Glühweinbude war übersät mit Selbstgebackenem, Nüssen und Mandarinen. Ein guter Nachbar hat uns wieder sehr feinen Glühwein spendiert, und alles wurde natürlich von vielen grossen und kleinen Besuchern freudig angenommen. Übrigens der Erlös der kleinen Tragtaschen geht ans Wohnheim Frankental. Die Verwendung dazu ist vielfältig: als Lismisack, Grümpelhorter, etwas ausgeschmückt als Laterne/Windlicht usw. Ein grosses Dankeschön an alle Mitwirkenden  
Herzlichst Yvonne Behrendt

## «Marie zwischen Gelb und Blau»

Am Mittwoch, 21. Januar, ist das Figurentheater Sternkind zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Das Stück ist eine Kombination aus Figurentheater und Schauspiel.

Die eigenwillige Marie musste mit ihren Eltern umziehen und darüber ist sie ziemlich wütend. Paul, der schüchterne Nachbarsjunge, scheint auf den ersten Blick kein Ersatz für ihre alten Freunde zu sein. Um Marie aufzuheitern, bietet ihr die Mutter an, das Kinderzimmer neu zu streichen. Die Entscheidung für eine bestimmte Farbe fällt Marie schwer. Doch dann erlebt sie zusammen mit Paul, dass Farben wie Gefühle sein können. Am Schluss der Geschichte weiss sie ganz genau, wie ihr Zimmer aussehen soll, und in Paul hat sie einen neuen Freund gefunden.

Die Vorstellung findet am Mittwoch, den 21. Januar, um 15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen statt. Für Kinder ab 4 Jahren und Begleitpersonen. Eintritt für Kinder Fr. 8.–, für Erwachsene Fr. 10.–.

Die Reservation im GZ-Sekretariat unter Telefon 01 276 82 80 ist empfehlenswert! Die Theaterkasse im Kafi Tintenfisch ist ab 14 Uhr geöffnet. Reservierte Billette müssen bis 14.30 Uhr abgeholt werden.

Mehr Gestank Mehr Lärm

Der Verkehrsplan führt zu mehr Verkehrsbehinderungen auf den grossen Durchgangsstrassen in der Stadt. Mehr Verkehrsbehinderungen heisst jedoch mehr Stau auf den Hauptstrassen und mehr Umwegverkehr in den Quartieren. Die Folge für die Wohnquartiere: Mehr Gestank. Mehr Lärm. Mehr Unfallgefahr für unsere Kinder.

Deshalb

# Verkehrsplan Nein

Überparteiliches Komitee  
«Verkehrsplan Nein»  
Postfach, 8023 Zürich

ACS Zürich, City Vereinigung Zürich, FDP der Stadt Zürich, Gastro Zürich, Gewerbeverband der Stadt Zürich, SVP der Stadt Zürich, TCS Zürich, Verband Zürcher Handelsfirmen, Zürcher Hoteliers.

Wellness- und Beautycenter  
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich  
Telefon 01 341 46 00  
www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland  
PARIS

# Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Andreas Ammann, SP



Zu Beginn der ersten Ratssitzung im neuen Jahr verlas Doris Fiala (FDP) eine Fraktionserklärung zur Räumung von «Egocity». Die FDP stellt sich hinter das Vorgehen der Polizei und hält die Räumung als angemessen. Weiter wurde die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass der Bau nun ohne Verzögerungen realisiert wird.

Demgegenüber kritisierte Walter Angst (AL) in einer Replik das Vorgehen der Behörden als unverhältnismässig. Insbesondere sei nicht einsichtig, weshalb die Räumung angeordnet wurde, bevor die Petition der AnwohnerInnen beantwortet wurde.

Verabschiedet wurde eine Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates. Bei den Änderungen ging es in erster Linie um neue Kompetenzen des Ratsbüros, das vor allem für die administrativen Belange des Gemeinderates zuständig ist. Indem nun zum Beispiel unbestrittene Wahlen in die Spezialkommissionen direkt ins Büro vorgenommen werden, erhofft man sich gemäss Werner Sieg (SP) eine Verbesserung der Effizienz. Weiter werden nun die Aufgaben des Büros detailliert aufgeführt und die Parlamentsdienste in die Geschäftsordnung einbezogen.

Für einmal unbestritten war der Verkauf einer stadteigenen Liegenschaft. 1957 erwarb die Stadt in Minusio bei Locarno die Villa San Quirico, um für ein nahe gelegenes Kinderheim eine Aussenstation für betreungsbedürftige Kinder zu errichten.

Auffgrund der schwindenden Schülerzahlen wurde diese Aussenstation jedoch immer weniger genutzt und zuletzt nur noch vom Schulleiter bewohnt. Durch den Verkauf resultiert ein Buchgewinn von rund 2,2 Mio. Franken.

Einmal mehr gaben die Auswirkungen des Flugverkehrs in Zürich Nord zu einer längeren Diskussion Anlass. Auslöser war eine Interpellation von Rolf Näf und Marcel Savatier.

Ebenfalls um Mobilität ging es bei der Behandlung eines Postulates von Andreas J. Schlegel und Robert Egger (beide FDP), das eine Verflüssigung des Verkehrs auf allen Hauptverkehrsachsen in der Stadt verlangt.

**Ausschreibung Bauprojekte** (§314 des Planungs- und Baugesetzes) **Planaufgabe:** Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83). **Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an. **Interessenwahrung:** Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheiden müssen in 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Derobengebäude, Erholungszone E1, Sportverein Hönegg, Ottenbergstr. 74. **Regensdorferstrasse anstelle 81,** Neubau eines Mehrfamilienhauses mit drei Autoabstellplätzen im Freien, W2, Konrad Stücheli, Projektverfasser: Ulrich Stücheli, Giblenstrasse 53. **Singlistrasse bei 2,** Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Unterniveaugarage für 16 Autos (Abgeändertes Projekt der Ausschreibung vom 14. 11. 2003 bis 4. 12. 2003), W2, Allreal GU AG, Eggbühlstrasse 15. **Winzerhalde nach 75,** Umbau des Museums Hönegger Wehr mit neuem Eingang und Vordach, Freihaltezone, ewz Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Tramstrasse 35. 9. Januar 2004 Amt für Baubewilligungen

**Theater Altstetten** Das Theater Altstetten spielt unter der Regie von Jürg C. Maier den Schwank «Charlys Tante» von Thomas Brandon. Premiere ist am Freitag, 9. Januar, um 19.45 Uhr im Theatersaal des Schulhauses Kappeli, Badenerstrasse 618, 8048 Zürich. Haltestelle Kappeli. Parkplätze auf dem Schulhausareal. Eintritt 19 Franken. Vorverkauf ab 5. Januar von Montag bis Freitag, 15 bis 18 Uhr, Telefon 079 589 09 79. Abendkasse ab 18.45 Uhr.

**Weitere Aufführungen:** Freitag, 16. Januar, 19.45 Uhr Samstag, 17. Januar, 19.45 Uhr Sonntag, 18. Januar, 14.30 Uhr Freitag, 23. Januar, 19.45 Uhr Samstag, 24. Januar, 19.45 Uhr Freitag, 30. Januar, 19.45 Uhr Samstag, 31. Januar, 19.45 Uhr **Chumm und probier's** Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20 bis 21 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 5.– **Viel Spass wünscht der TV Hönegg.**

rioud (beide SP). Die Interpellanten erkundigten sich beim Stadtrat über die Absicht der Unique Flughafens AG, die Abflurouten zu ändern und den so genannten «left turn» neu direkt über Schwamendingen zu führen. Auch wird befürchtet, dass der einst die Einführung des gekröpften Nordanfluges zu mehr Südstarts führen könnte. In der Diskussion führte Rolf Näf aus, dass Schwamendingen weiter auf den gekröpften Nordanflug setze und das angelaufene Mediationsverfahren wohl eher eine Verzögerung auf unbestimmte Zeit darstelle. Für Markus Zimmermann (SP) muss die Zahl der Flugbewegungen (Plafonierung auf 250 000 Bewegungen und Ausdehnung der Nachruhe) politisch bestimmt werden. Die anhaltende Belastung durch den zivilen und militärischen Flugverkehr sowie durch den Strassenverkehr führe zu einer sozialen Abwertung im Quartier. Gerold Lauber (CVP) meinte dazu, dass der Exodus aus Schwamendingen bereits Tatsache sei. Anders sah dies die rechte Ratseite. Während Doris Weber (FDP) es noch prüfenswert findet, über eine Plafonierung im Rahmen der Mediation zu sprechen, kommt für die SVP eine solche nicht in Frage. Laut Kurt Haueter (SVP) sei es müssig, über die Südstarts zu diskutieren, bevor nicht alle rechtlichen Mittel ausgeschöpft sind. Stadtpräsident Elmar Ledergerber (SP) hielt abschliessend fest, dass sich die Stadt weiterhin mit allen rechtlichen Mitteln gegen die Südanflüge wehren wird, auch im Verwaltungsrat der Unique AG. Sowohl das BAZL als auch Skyguide hätten dem gekröpften Nordanflug noch keine Priorität zugewiesen. Mit dem Hinweis, dass der Flughafen für die ganze Region auch wirtschaftlich einen wichtigen Motor darstelle, verband er auch den Gedanken, dass es nicht nur darum gehe, sich gegenseitig den Schaden zuzufügen, sondern auch den Nutzen besser zu verteilen.

**Ebenfalls um Mobilität** ging es bei der Behandlung eines Postulates von Andreas J. Schlegel und Robert Egger (beide FDP), das eine Verflüssigung des Verkehrs auf allen Hauptverkehrsachsen in der Stadt verlangt.

**Bestattungen** **Giacomuzzi,** Giuseppe, geb. 1940, italienischer Staatsangehöriger, Gatte der Giacomuzzi geb. Frei, Verena; 8049 Zürich, Naglerwiesenstrasse 29. **Hajdu** geb. Goldschmidt, Jeanette, geb. 1911, von Zürich, verwitwet von Hajdu, Imre; 8049 Zürich, Segantinistieg 3. **Kägi** geb. Witzig, Elfriede, geb. 1926, von Bäretswil ZH und Fischenthal ZH, Gattin des Kägi, Bruno; 8049 Zürich, Riedhofstrasse 41. **Knüsel,** Josef, geb. 1931, von Udligenswil LU; 8052 Zürich, Buhrain 3. **Köchli** geb. Wallner, Therese, geb. 1912, von Sarmentorf AG, verwitwet von Köchli, Gottfried, 8049 Zürich, Limmattalstrasse 371. **Messmer** geb. Krütli, Martha, geb. 1914, von Zürich, verwitwet von Messmer, Johann, 8049 Zürich; Limmattalstrasse 371. **Pfulg** geb. Arnold, Katharina, geb. 1912, von Schüpfheim LU, verwitwet von Pfulg, Ludwig Ernst; 8049 Zürich, Limmattalstrasse 371. **Reck,** Daniel Andreas, geb. 1956, von Zürich und Richterswil ZH. **Truckenbrod** geb. Monnin, Gabriele Susanne, geb. 1920, von Eschenbach SG, verwitwet von Truckenbrod, Leopold; 8049 Zürich, Limmattalstrasse 371. **Urfer,** Werner, geb. 1919, von Böningen BE, Gatte der Urfer geb. Wüthrich, Elise; 8049 Zürich, Imbisbühlstrasse 130. **von Arx,** Hermann Eugen, geb. 1931, von Stüsslingen SO; 8002 Zürich

In Vertretung der beiden Postulanten bemerkte Hans Bachmann (FDP), dass flüssiger Verkehr nicht nur sicherer, sondern auch umweltfreundlicher sei. Die SP betont demgegenüber, dass der knappe Strassenraum auch den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs, des Veloverkehrs, der FussgängerInnen und der AnwohnerInnen gerecht werden müsse. Folglich kommt eine einseitige Bevorzugung des motorisierten Strassenverkehrs nicht in Frage.

Generell wurde bei dieser Debatte offensichtlich, dass die Abstimmung über den kommunalen Verkehrsplan vom 8. Februar bereits ihre langen Schatten wirft. Die Argumentarien der Parteien haben sich denn auch kaum verändert und liessen doch einige Widersprüche zu Tage treten. Die SVP zum Beispiel hat schon wiederholt versucht, die bestehenden Tempo-30-Zonen rückgängig zu machen, da durch diese Zonen der Autoverkehr schikaniert würde. Jetzt wurde argumentiert, dass bei stockendem Verkehr auf den Hauptachsen eben dieser Autoverkehr doch in die Wohnquartiere ausweichen würde. Tatsache ist, dass viele Hauptverkehrsachsen auch durch Quartierzentren führen (Beispiel Meierhofplatz) und deshalb die Effizienz des gesamten Verkehrssystems gesteigert werden muss. Dazu gehört gerade in den Quartierzentren zum Beispiel auch eine bessere Zugänglichkeit der FussgängerInnen und öv-BenutzerInnen, was Begegnungsorte schafft und auch dem lokalen Gewerbe nützt. Das ist nur möglich, wenn die Bedürfnisse aller Verkehrsträger berücksichtigt werden und auf eine entsprechende Ausgewogenheit geachtet wird. Der revidierte kommunale Verkehrsplan nimmt diese Anliegen auf. Folgerichtig wurde auch das Postulat mit offensichtlichem Mehr (SP, Grüne/AL, CVP/EVP gegen SVP und FDP) abgelehnt.

**Steuersenkung erträgt keinen Aufschub** Die Ankündigung des Regierungsrats, die Änderung des Steuergesetzes vom 25. August 2003, mit der die natürlichen Personen entlastet werden, erst auf den 1. Januar 2006 in Kraft setzen zu wollen, ist für die SVP des Kantons Zürich nicht akzeptabel. Sie prüft daher Massnahmen zum Schutz des Willens von Volk und Parlament und erwägt eine Beschwerde an das Bundesgericht.

Mit der Revision des Steuergesetzes haben der Kantonsrat und das Volk (durch die Nichtergreifung des Referendums) einen politischen Entscheid gefällt, den zu interpretieren oder dessen Umsetzung auf die lange Bank zu schieben dem Regierungsrat nicht ansteht. Die Exekutive hat die Beschlüsse der Legislative auszuführen, und es zeigt sich immer wieder, dass dies sehr schnell gehen kann, wenn es etwa darum geht, eine private Fluggesellschaft mit Hunderten von Steuermillionen zu alimentieren oder wenn eine Verfahrensverordnung zur Registrierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften zu erlassen ist.

Eine Senkung der Steuern ist heute dringender denn je, um die angeschlagene Konjunktur wieder anzukurbeln. Denn wie der Regierungsrat in der Weisung zu seiner Vorlage selbst festhält, ist die Steuerbelastung ein wichtiger Standortfaktor. Ausdrücklich erwähnt werden auch die positiven Effekte des Steuerwettbewerbs auf das staatliche Verhalten und die damit verbundenen Vorteile für den Bürger und Steuerzahler. Es ist daher absolut unverständlich und inakzeptabel, dass der Regierungsrat die eigene Vorlage erst mit so grosser Verspätung in Kraft setzen will.

**News**

**aus der Quartierschür Rütihof** Hurdäckerstrasse 6 Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06 E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

**Spielanimation** Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos. Am 14. Januar machen wir verschiedene Lichtobjekte

**Monsterwoche** Montag, 16. bis Freitag, 20. Februar, 14 bis 16.30 Uhr. Für Primarschulkinder, die Teilnahme ist kostenlos. In dieser Zeit dreht sich in der Quartierschür alles um Grausliches und Unheimliches. Wir erfinden furchterregende und lustige Monster, bauen eine Geisterbahn und probieren spezielle Rezepte aus, um Monster und andere Fabelwesen anzulocken. Es gibt spannende Geschichten zu hören und zu erleben. Ausserdem stellen wir märchenhaft schönen Schmuck her und und... Lust auf eine monströse Woche? Dann melde dich doch bis zum 7. Februar an. Max. 15 Kinder, aber man kann gerne vorbeischaun, ob es noch Platz hat.

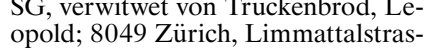
**Quartiernacht** Wir laden euch zu unserem allseits beliebten Quartiernacht ein: Freitag, 16. Januar, um 19 Uhr. Kinder der Spielanimation unter der Leitung

von Antonia Camponovo werden uns verwöhnen. Anmeldung für den Quartiernacht jeweils bis Donnerstagnachmittag um 16 Uhr, vor dem Anlass in der Quartierschür, unter Telefon 01 342 91 05. Kosten: Fr. 10.– pro Erw./Fr. 5.– pro Kind

**Quartierinfo-Öffnungszeiten** Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

**«Wie Sie vom Ablauf Ihrer Festhypothek profitieren. Ich berate Sie gerne.»**

**Louise Gigandet** Telefon 01-344 34 22 louise.gigandet@ubs.com **UBS AG** Limmattalstrasse 180 8049 Zürich

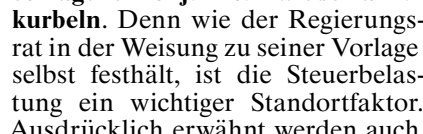


**Der Kommentar** **Früh übt sich...** (gvdb) In einigen Kantonen ist man daran, das Schuleintrittsalter zu senken. Eine Art Zwitterwesen ist, bisherige Kindergärtler(innen) mit ABC-Schützen zusammenzulegen. Kurz: Kinder sollen so früh als möglich mit Schule und Schulung bekannt gemacht werden. Denn Kinder sind neugierig und natürlicherweise erpicht darauf, etwas zu erfahren, Neues zu entdecken, zu lernen. An der Hochschule St. Gallen hat parallel zu einem deutschen Modell Professor Jäger (auch in der Politik bewandert und einst tätig) ein Kolleg für Kinder veranstaltet mit einem Thema, das, weit gesteckt, erst im Universitätsbetrieb vorkommt. Thema Geld: «Woher kommt das Geld». Letzteres bedeutet schon eine Einschränkung. Die 9- bis 12-jährigen Schüler strömten in Massen herbei. Natürlich einmal des Themas wegen. Doch zeigt der Erfolg, dass Kinder allgemein lernbegierig und damit auf Lehrer(innen) angewiesen sind. Sicher: Jäger ist ein guter Redner und versteht es, wie die helle Begeisterung der Kinder zeigt, Wissen zu vermitteln, und zwar in einer kindgerechten Sprache. Und so hingen die Kleinen an seinen Lippen und notierten wie veritable Studenten. Warum schliesslich: Weil der Unterricht spannend war und Einsichten vermittelte, die von der Unterrichtsperson interessant dargestellt wurden. Also beim Unterricht: Spannung wecken, anregend berichten und das, was man den Schülern voraus hat – das Wissen – dem Alter der Zuhörer angemessen entfalten und nicht einfach auf den Leitfadensseite so und so verweisen. Anregend und lustig soll der Unterricht sein. Pisa wirds honorieren.

**Frauen an die Mäuse!** Entgegen dem allgemeinen wirtschaftlichen Trend wird es schweizerischen Unternehmen auch 2004 nicht gelingen, ihren Bedarf an Informatikerinnen zu decken. Frauen machen immer noch einen geringen Anteil an den Informatikstudierenden aus – viele potentielle Informatikerinnen beginnen aufgrund von Vorurteilen oder mangelndem Selbstvertrauen gar nicht erst ein Studium. Die ETH Zürich wirkt dem entgegen und bringt Informatik speziell Frauen näher. Vom 15. bis 19. März findet ein Informatik-Schnupperstudium für Mittelschülerinnen statt. Anmelde-schluss ist der 23. Januar.

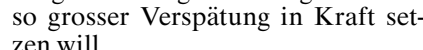
Weitere Informationen finden Sie unter [www.frauen.inf.ethz.ch](http://www.frauen.inf.ethz.ch) oder bei Rudolf Arnold ([rarnold@inf.ethz.ch](mailto:rarnold@inf.ethz.ch) oder Tel. 01 632 60 59)

**«Wie Sie vom Ablauf Ihrer Festhypothek profitieren. Ich berate Sie gerne.»** Louise Gigandet Telefon 01-344 34 22 louise.gigandet@ubs.com **UBS AG** Limmattalstrasse 180 8049 Zürich



**«Wie Sie vom Ablauf Ihrer Festhypothek profitieren. Ich berate Sie gerne.»**

**Louise Gigandet** Telefon 01-344 34 22 louise.gigandet@ubs.com **UBS AG** Limmattalstrasse 180 8049 Zürich





## GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,  
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,  
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

### Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 16. Januar, 19 Uhr. Menü:  
Forellenfilets, Kartoffeln, Salat, Des-  
sert.

### Kindertheater

#### «Marie zwischen Gelb und Blau»

Mittwoch, 21. Januar, 15 Uhr, im GZ-  
Saal. Gespielt vom Figurentheater  
Sternenkind, Katharina Thierer. We-  
gen grosser Nachfrage empfiehlt es  
sich, Billette im Sekretariat zu reser-  
vieren, Telefon 01 276 82 80. Eintritt:  
Kinder Fr. 8.–, Erwachsene Fr. 10.–.

### Werkatelier

Karton, Papier und Kleister bis 7. Fe-  
bruar. Aus Papiermaché basteln wir  
kleine und grosse Tiere.

### Holzwerkstatt

Mobile(s) bis 21. Januar.

## Höngger Senioren- Wandergruppe



### Halbtageswanderung von Mittwoch, 21. Januar

Wanderoute: Kappel am Albis  
– Naefenhäuser – Heisch – Seebrig  
– Vollenweid – Türlen – Landhus/  
Oberal. Wanderzeit: 2¼ Stunden.  
Aufstieg/Abstieg: unbedeutend. Ab-  
kürzungsmöglichkeit: ab Heisch  
nach einer Stunde, ab Türlen nach  
1¼ Stunde. **Besammling:** 12 Uhr im  
Triemli bei der Postautohaltestelle  
Nr. 235; Billett: Jedes löst das Billett  
selber. Kosten: Mit Halbtax und Re-  
genbogen \*003 retour, ½ (Tageskarte  
24 Std.) Franken 5.80 Nur Halbtags-  
abo 8926 retour ½ = 8.80 Franken.  
Besonderes: Wanderstöcke und gutes  
Schuhwerk von Vorteil. Information:  
Nelly Schulthess, Telefonnummer  
01 750 03 78, oder Anna Barbara  
Schaffner, Telefon 01 341 73 10.

#### Liebe Wanderfreunde

Mit Postauto 235, Abfahrt Triem-  
li 12.11 Uhr, fahren wir nach Kap-  
pel am Albis. Schon am Ende des  
12. Jahrhunderts haben sich Mönche  
des Zisterzienser-Ordens in Kappel  
niedergelassen. Sie waren von ihrem  
Kloster in Hauterive ausgesandt wor-  
den und bauten in der folgenden Zeit  
das Kloster Kappel auf. Die Archi-  
tektur ist geprägt vom damaligen Stil  
der Frühgotik und atmet noch heute  
den klaren Geist jener Zeit. Nach-  
dem sich die Klostersgemeinschaft  
1525 der Reformation angeschlossen  
hatte, fiel der Klosterbesitz an die  
Stadt Zürich und wurde Sitz der Zür-  
cher Amtsleute.

Von 1836 bis 1980 diente es als Ar-  
men- und Altersheim. Zwischen  
1980 und 1983 wurde die ganze  
Klosteranlage sorgfältig renoviert  
und für den heutigen Zweck als Bil-  
dungsstätte umgestaltet.

Von Kappel wandern wir über Wie-  
sen, Felder, dem Waldrand und ein-  
em Bach entlang nach **Heisch/Hau-  
sen**, wo wir nach zirka eine Stunde  
zum Kaffeehalt eintreffen. Wer hier  
die Wanderung abbrechen möchte,  
nimmt das nächste Postauto 235.

Von hier führt uns der Weg über ei-  
ne kleine Anhöhe nach Seebrig und  
über den Weiler Vollenweid zum  
**Türlersee**, Wanderzeit ¾ Stunden  
(Postautohaltestelle). Der Wanderweg  
führt uns nun dem See entlang, vor-  
bei am winterlichen Ried mit zahllo-  
sen Wasservögeln. Nach einer weite-  
ren halben Stunde erreichen wir die  
Haltestelle «Landhus». Mit dem Post-  
auto fahren wir zurück zum Triemli.  
(Abfahrt: 16.36, 16.51, 17.27 Uhr)

Mit freundlichem Wandergruss

Eure Wanderleiterinnen:  
Nelly Schulthess und  
Anna Barbara Schaffner

## Im Land der Kirschblüte

# JAPAN

Sushi-Buffet  
Wein & Grüntee  
Karate/Kendo-Show  
Bonsai-Ausstellung  
Multivisions-Show

Ein Kultur-Abend zum Thema Japan

Lernen Sie ein faszinierendes Land  
auf eine besondere Art kennen!

Ein attraktives Bühnenspektakel,  
japanische Köstlichkeiten  
und Live-Show-Entertainment.  
Eine Show für alle Sinne...

Abend-Programm:

20.00 – 21.00 Uhr Live on stage: Ikebana-, Karate- & Kendo-Demonstration  
21.00 – 21.30 Uhr Sushi-Buffet, Grüntee, Wein & Mineral – Bonsaiausstellung  
21.30 – 22.05 Uhr Panorama-Multivisions-Show mit 12 Projektoren

Infos & Reservation: [www.japan-kulturabend.ch](http://www.japan-kulturabend.ch)

Multimedia-Event von Roland Bachofer, Panorama Productions, CH-4153 Reinach BL

|  |   |   |
|--|---|---|
| Fr 31. Okt. <b>USTER</b><br>Stadthofsaal | Sa 22. Nov. <b>AARAU</b><br>Kultur & Kongresshaus   | Sa 24. Jan. <b>WINTERTHUR</b><br>Hotel Römertor |
| Do 06. Nov. <b>CHUR</b><br>Tittthof      | Fr 28. Nov. <b>BERN</b><br>Kursaal, Arena           | Sa 31. Jan. <b>CHAM</b><br>Lorzensaal           |
| Sa 08. Nov. <b>THUN</b><br>Schadausaal   | Fr 16. Jan. <b>ZÜRICH</b><br>Volkshaus, Theatersaal | Fr 06. Feb. <b>WIL</b><br>Stadtsaal             |
| Fr 21. Nov. <b>SOLOTHURN</b><br>Landhaus | Fr 23. Jan. <b>HERISAU</b><br>Casino                | Do 01. Apr. <b>BASEL</b><br>Volkshaus           |

Veranstaltungsbeginn um 20 Uhr. Türöffnung und Abendkasse ab 19 Uhr. Vorverkauf: Fr. 54.– / Abendkasse: Fr. 64.–  
Vorverkauf, Infos & Reservation auch unter: Tel. 061 712 04 33 oder Online: [www.diavortraege.ch](http://www.diavortraege.ch)

JAL CROATTE THUN you can Canon P Japan Shop

## News

### aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmatalstrasse 214, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01  
E-Mail: [jqt.hoengg@sd.stzh.ch](mailto:jqt.hoengg@sd.stzh.ch)

### Bastelwerkstatt

Neu: für Kinder ab Kindergartenalter. Am Mittwoch, 21. Januar, von 14 bis 16.30 Uhr stellen wir einen fliegenden Glücksdrachen her. Kosten: Fr. 5.–. Anmeldung immer bis Montag, 19. Januar, unter Telefon 01 341 70 00.

### Struwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kin-  
dern jeden Alters pfliffige Frisuren.  
Ohne Anmeldung. Mittwoch, 21. Janu-  
ar, von 15 bis 16.30 Uhr. Kosten:  
Fr. 15.–.

### Bewerbungstraining

Montag, 26. Januar, von 19 bis 22  
Uhr. Wann haben Sie sich zuletzt  
beworben? Ist diese Art heute noch  
«richtig»? Worauf kommt es bei ei-  
nem Lebenslauf heute an? Bitte bring-  
en Sie Ihre Unterlagen mit. Lei-  
tung und Information: Anna Maria  
Enk, dipl. Erwachsenenbildnerin  
AEB, Telefon 043 844 01 10 oder  
[amenk@dplanet.ch](mailto:amenk@dplanet.ch). Kosten Fr. 50.–  
inkl. Unterlagen pro Nachmittag.  
Anmeldung bis am Freitag, 23. Janu-  
ar, unter Telefon 01 341 70 00.

### Märchenmalen

Für Kinder und Erwachsene. Die  
Stunde beginnt mit einem Märchen  
oder einer Geschichte. Im geschütz-  
ten Raum des Malateliers dürfen  
danach eure eigenen Bilder Gestalt  
annehmen. Samstag, 17. Januar, von  
14.30 bis 16 Uhr. Kosten: Fr. 25.–  
inkl. Material.  
Auskunft und Anmeldung bei Dani-  
ela Columberg, Tel. 01 341 84 19.

### Interneteinführung für Seniorinnen

Sind Sie bereits mit dem Compu-  
ter vertraut? Wollen Sie als nächsten  
Schritt mit Ihren Enkeln mailen oder  
die neuesten Informationen im Inter-

net suchen? Lisa Fischer bietet Ihnen  
eine einfache Einstiegshilfe ins Inter-  
net. Freitag, 23. Januar, 9.30 bis 11.30  
Uhr im Internetraum. Gruppengrös-  
se: max. 3 Personen. Kosten: Fr. 20.–.  
Anmeldung bis Mittwoch, 21. Januar,  
unter Telefon 01 342 91 05.

### Interneteinführung für Frauen

In einer Kleingruppe von max. 3 Per-  
sonen begeben wir uns ins World Wi-  
de Web. Lisa Fischer gibt gerne eine  
Einstiegshilfe oder hilft Ihnen bei  
weiteren Schritten. Kosten Fr. 20.–.  
Montag, 19. Januar, von 15 bis 17  
Uhr im Internetraum. Anmeldung  
bis Freitag 16. Januar, unter Telefon  
01 342 91 05.

### Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen  
zum Jugend- und Quartiertreff? Ha-  
ben Sie Fragen zum Quartier? Möch-  
ten Sie selber etwas im Treff anbie-  
ten? Unser Büro ist geöffnet von  
Montag bis Mittwoch und Freitag  
von 14 bis 18 Uhr.

## Beitrag an die Nothilfeaktionen des SRK im Iran

Der Stadtrat beantragt dem Gemein-  
derat im Rahmen der huma-  
nitären Hilfe im Ausland einen  
Beitrag von 100 000 Franken an  
die Nothilfeaktionen des Schwei-  
zerischen Roten Kreuzes zugun-  
sten der Erdbebenopfer von Bam im  
Iran auszurichten.

Die Stadt Zürich setzt damit ihre  
bisherige humanitäre Hilfe fort, mit  
welcher angesichts der unbeschreib-  
lichen Not und Hilfebedürftigkeit in  
solchen Katastrophensituationen we-  
nigstens ein finanzieller Beitrag ge-  
leistet wird. Mit der Unterstützung  
der Hilfsaktionen des Schweizeri-  
schen Roten Kreuzes ist sicherge-  
stellt, dass die Hilfe und die Hilfsgü-  
ter professionell, direkt und effizient  
den notleidenden Menschen zugute  
kommen.

### Mit 13 GaultMillau- Punkten ins neue Jahr!

Wir danken allen Gästen, die wir  
im letzten Jahr verwöhnen durften.  
Die 13 GaultMillau-Punkte, mit  
denen wir schon im ersten Jahr aus-  
gezeichnet wurden, sind Motivation  
genug, Sie auch im neuen Jahr mit  
unserem «kulinarischen Kaleidoskop»  
zu überraschen.

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen  
dazu gerne einen der über 1000  
Flaschenweine von Zweifels  
WeinLaube nebenan – einige davon  
auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN  
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg  
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34  
[info@weinunddein.ch](mailto:info@weinunddein.ch) · [www.weinunddein.ch](http://www.weinunddein.ch)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30  
und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr

## Limmatquai- beschwerde abgewiesen

Im Dezember hat das Verwaltungs-  
gericht die letzte Beschwerde gegen  
ein verkehrsfreies Limmatquai abge-  
wiesen. Der Beschwerdeführer kann  
jetzt noch eine Verwaltungsgerichts-  
beschwerde beim Bundesgericht ein-  
reichen.

Das Verwaltungsgericht des Kantons  
Zürich hat die letzte verbleibende Be-  
schwerde gegen die Limmatquaisper-  
rung vollumfänglich abgewiesen und  
damit die Entscheide der Vorinstan-  
zen eindeutig bestätigt. Bereits die  
Legitimation des Beschwerdeführ-  
ers wird vom Verwaltungsgericht in  
Frage gestellt, da es an seiner Wohn-  
adresse wegen der beabsichtigten  
Sperrung des Limmatquais nicht zu  
Mehrverkehr kommen werde. Das  
Verwaltungsgericht kommt darüber  
hinaus eindeutig zum Schluss, dass  
im vorliegenden Fall keine Umwelt-  
verträglichkeitsprüfung notwendig  
sei und auch keine Umgehung des  
Umweltschutzgesetzes vorliege.  
Der Volkswille nach einem weit-  
gehend autofreien Limmatquai, belegt  
durch ein eindeutiges Abstimmungs-  
ergebnis, kann dann zügig umgesetzt  
werden.

## Jass-Treff

### Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 21. Januar, 19.45 Uhr:  
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,  
8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Mittwoch, 4. Februar, 19.45 Uhr:  
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,  
8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Samstag, 14. Februar, 13.45 Uhr:  
Restaurant Hirschen  
8912 Obfelden, 4. Säuliamtler-Jass

Dienstag, 17. Februar, 19.45 Uhr:  
Restaurant Sonnegg, 8049 Zürich-  
Höngg, 14. Jass-Zirkel «Sonnegg-  
Jass»

Mittwoch, 18. Februar, 19.45 Uhr:  
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,  
8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Mittwoch, 3. März, 19.45 Uhr:  
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,  
8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Samstag, 13. März, 13.45 Uhr:  
Restaurant Hirschen  
8912 Obfelden, 4. Säuliamtler-Jass

Mittwoch, 17. März, 19.45 Uhr:  
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,  
8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Dienstag, 23. März, 19.45 Uhr:  
Restaurant Sonnegg, 8049 Zürich-  
Höngg, 14. Jass-Zirkel «Sonnegg-  
Jass»

## Besser sehen...

... ohne Brille, Kontaktlinsen  
und ohne Laser?

Prospekt  
Jetzt  
GRATIS  
bestellen

[www.BesserSehen.com](http://www.BesserSehen.com)

Kostenlose persönliche Beratung  
Teilnehmerzahl beschränkt  
Mittwoch 21.01.2004, 19.00 Uhr  
Dienstag 16.03.2004, 19.00 Uhr

Anmeldung und Information:  
humanvision, Wallsellenstrasse 301a, 8050 Zürich  
Tel: 043 300 22 60 / Fax: 043 299 50 24  
e-mail: [info@humanvision.ch](mailto:info@humanvision.ch)

**Betrifft:**  
**Röntgenkabinett**  
Für unsere kleinsten Kunden  
steht bei uns ein «Röntgen-  
kabinett», wie wir Grossen  
es von annodazumal in  
Erinnerung haben, z. B.  
bei der Anprobe der  
richtigen Schuhgrösse.  
Ihre Apotheke.

**Christine Demierre**

**LIMMAT  
APOTHEKE**  
Tel. 01 341 76 46

## Höngger

Nächste Ausgabe **Donnerstag,  
22. Januar**

Inserateannahmeschluss **Dienstag, 10 Uhr**

Redaktionsschluss **Dienstag, 12 Uhr**

# Herrn-Coiffeur Michele



in Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 236  
**Neue Öffnungszeiten:**  
Di bis Fr 8 bis 12.00 Uhr  
13.00 bis 18.30  
Freitag nur auf Reservation  
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Telefon  
01 341 20 90

## Foto Video Sette

Hochzeits-Reportagen Firmenanlässe  
Taufen Kinderfotografie  
Models/Porträts Familienporträts  
Passfotos

Rocco Sette, Telefon 01 431 35 75  
www.fotovideosette.ch  
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich-Höngg



## Ihr Fachmann für Maler- und Tapeziererarbeiten



Sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind  
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04

# Liegen-schaften-markt

## 8049 Zürich-Höngg Schärrengasse 3

Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung  
**grosse, helle, komfortable 1-Zimmer-Alters-Wohnung**  
im 3. OG, ca. 42m<sup>2</sup>, rollstuhlgängig, Wohn-/Schlafzimmer Parkett, Küche, Dusche/WC (**Mindestalter ab 60 Jahren**)  
Mietzins Fr. 1117.- plus Fr. 40.- HK à-konto  
Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Rudolf Prikryl,  
Natel 079 291 53 50 oder  
Telefon 01 833 29 52



## Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

### Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controllor  
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31  
E-Mail: hpkeller@treuhand@swissonline.ch

## Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem antiken Möbel

- Restaurationen
  - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!
- Chris Beyer, Schreinerei**  
Telefon 01 341 25 55

**Radio/TV/Hifi Reparaturen**  
aller Marken!  
**Burkhardt 01 363 60 60**  
TV Hifi Video Rötelstrasse 28  
www.radio-tv-burkhardt.ch

**mm kosmetik**  
morena marcoianni  
wiesergasse 1  
8049 zürich  
01 341 45 25  
www.mm-kosmetik.ch

## Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn

- Manuelle Lymphdrainage
- Manicure
- Fusspflege
- Cellulite-Behandlungen
- «Hot Stones»-Massage

## Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt  
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin  
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 55 31

## Lassen Sie nicht jeden ran

Daten sind Vertrauenssache

**POOL Computer AG**  
Telefon: +41 (0)1 342 55 55  
www.pool-computer.ch

seit 15 Jahren ein zuverlässiger Partner für Computer und Netzwerke

## Praxis ENERGIA

dipl. Fusspflegerin/Pédicure  
Verschiedene Massagen und Bachblüten-Therapien.  
Gratis Parkplätze, Bus 80 und 37  
Lerchenberg 21, 8046 Zürich Affoltern  
Telefon 043 299 06 46

Gutschein Fr. 20.- (für die erste Behandlung)

## HAUSBETREUUNGSDIENST für Stadt und Land AG

365 Tage im Jahr  
24 Stunden pro Tag



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, daheim betreut und gepflegt zu werden. Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz.

Rufen Sie uns an:  
Telefon **01 342 20 20**  
Fax 01 342 20 23

## He·OPTIK Brillen und Kontaktlinsen

## Kinder-Brillen

### Unser Sonderangebot!

- Sie bezahlen nur die Fassung.
- Die Gläser (6/2) bezahlt die KK.

Limmattalstrasse 168  
Am Meierhofplatz  
Telefon 01 341 22 75

## Ihre Fahrschule im Quartier



Erika und Hans Schmid  
Bekannt für guten Unterricht  
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht  
Jeden Montag Kursbeginn

**Telefon 043 300 44 66**  
Mobil 079 406 56 02  
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für **neuezeitlichen methodischen Unterricht**

## PADO

### Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer  
Regensdorferstrasse 27  
8049 Zürich  
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung

## Reparaturen von Grossuhren

Neuenburger Pendulen  
Zenith – Le Castel – Eluxa – Du Château  
Gratis-Kostenvoranschlag

Regulatoren, Pariser- und Cheminée-Uhren  
auf Kostenvoranschlag

**Martin Weier**, dipl. Uhrmacher  
Bombachstrasse 30, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 341 15 09

## Lebendige Masken Selbsterfahrungs-Wochenende

Fr., 30. 1. 04, 19.30 Uhr – So., 1. 2. 04, ca. 16 Uhr im GZ 8046 Zürich-Affoltern, Bodenacker 25.  
In der Begegnung mit dem eigenen Gesicht stellen wir eine Gips-Maske her. Farben und weitere kreative Mittel verhelfen ihr zum lebendigen Ausdruck.  
Anmeldung/Information: Tel. 01 312 61 57, (Veronika Roth)

# Neu in Oerlikon!

## Endlich echt schlank sein!



Maria Schaller, 43-jährig, aus Ebikon (Luzern), hat in 18 Wochen 12 kg abgenommen.

Wir ermitteln Ihr persönliches Ernährungsprofil, sodass Sie gesund und fit mit Ihrem Wunschgewicht leben können, und zwar:

- ohne Diät
- ohne sturen Menü-Plan
- ohne Medikamente
- keine Kalorien zählen
- grosse Portionen essen
- gesund abnehmen
- Gewicht halten
- ärztlich empfohlen



Simone Häcki  
Gubelstrasse 54, 8050 Zürich  
Telefon 043 333 51 16  
Infos im Internet:  
www.paramediform.ch

Erste Beratung kostenlos!



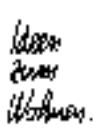
## Urs Blattner

Innendekorationen  
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.  
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel  
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19  
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
☑ vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Zu vermieten ab sofort oder später

## 2 Garagenplätze

à Fr. 130.- pro Monat  
Imbisbühlstrasse 134  
Telefon 01 310 27 27

Zu vermieten in Höngg (Am Wasser/Hardeggstrasse)

## Auto-Einstellplatz in Tiefgarage

geeignet auch zum Überwintern.  
Mtl. Fr. 100.-  
Auskunft erteilt Telefon 01 340 19 75

## Umzüge

1 bis 4 Zimmer  
Schrankmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

## Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.  
Flohmarktsachen ab Antiquitäten  
Telefon 01 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Zu verkaufen schöne

## 3 1/2-Zi-Wohnung mit Tiefgarage

BR Telefon 079 407 39 01

CH-Physiotherapeutin sucht

## 2- bis 3-Zi-Wohnung

mit Balkon in Höngg.  
Max. Mietzins 1300.- Franken  
Ich freue mich auf ihren Anruf  
Telefon 079 285 52 38

## Der ideale Treffpunkt in Zürich-Wipkingen

An zentraler Lage, **Waidstrasse 27**, vermieten wir per sofort oder n. V.  
**130 m<sup>2</sup> im Erdgeschoss** mit 1-Zi-Whg. und Ladenlokal/Atelier/Werkstatt-Unterteilung flexibel  
**95 m<sup>2</sup> im Untergeschoss** aufgeteilt in zwei Räume mit Warenlift, Parkplätze vorhanden.  
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr S. Morsello, Tel. 01 247 71 47 oder per E-Mail: s.morsello@profil-immobilien.ch

In Höngg einfache

## 1-Zimmer-Wohnung gesucht.

Tel. 079 768 53 14 oder 01 341 97 13